



Vereine/Verbände

Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern, Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.
 Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).
 Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, Stv. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, Stv. Chefredaktorin); Charly Keiser (kk, Chefredaktorin & Ressortleiterin); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Christopher Gilb (cg, red. Mitarbeiter); Zoe Gwerder (zg); Marco Morosoli (mo). Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Rogenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (mua, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bisch (cb, Freiamt). Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Scheibert (ws), Maria Schmid.
 Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).
 Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).
 Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
 Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch
 Billetvorverkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.
 Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
 Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 88, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.
 Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Kampf durch den Frühlings Schnee

Muri Über 100 Pilger machten sich anlässlich der 67. Freiamter Fusswallfahrt auf den Weg vom Kloster Muri zum Kloster Einsiedeln. Der Wintereinbruch machte ihnen den Weg so schwer wie selten zuvor.

Am Morgen früh in der ausserordentlich kalten und klaren Nacht vom Samstag, 29. April, versammelten sich vor der Klosterkirche in Muri rund 100 Pilger zur 67. Freiamter Fusswallfahrt. Unterwegs auf dem Wallfahrtsweg sind noch viele Pilger und Wanderer dazugestossen, zum Beispiel in Mühlau und Zug. Beliebte ist auch die Kurzwallfahrt ab dem Raten, dem 1077 Meter über Meer gelegenen Passübergang vom Kanton Zug in die schwyzerische Hochmoorebene von Rothenthurm.

Dies zeigt die Möglichkeit, dass die Fusswallfahrt auf persönliche Bedürfnisse zugeschnitten absolviert werden kann. Das grösste Ziel eines jeden Teilnehmers ist aber bestimmt, den Weg vom Kloster Muri zum Kloster Einsiedeln die Fusswallfahrtsmesse mitzufeiern.

Ein wunderbarer Sonnenaufgang

Speziell war das Erlebnis, in dunkler Nacht loszumarschieren, miteinander zu plaudern, Geräusche und Düfte wahrzunehmen. Bis zum Morgenessen im Restaurant Brandenburg in der Stadt Zug hat ein Teil der Gruppe freiwillig und überzeugt das Rosenkranzgebet gesprochen.

Bei Tagesanbruch konnten wir einen wunderbaren Sonnenaufgang bewundern. Die Umge-



Trotz der Anstrengungen haben die Pilger das Lachen unterwegs nie verloren.

Bild: PD

bung wurde sichtbar, das «Gschpäpli» nebenan bekam ein Gesicht. Die Natur zeigte sich mit viel Schnee und leider auch mit Schäden an Feldern und Baumkulturen. In höheren Regionen lag bis zu einem halben Meter Neuschnee. Teilnehmer, die schon seit Jahrzehnten die Pilgerwanderung auf sich nehmen, haben bestätigt, dass dies noch nie in diesem Masse vorgekommen ist.

Eine kräftezehrende Pilgerwanderung

Wetter hervorragend – Schneeverhältnisse gut – Pilgerweg kräftezehrend: Glücklicherweise war der letzte Aufstieg zum Katzenstrick schneefrei. Dann, nach rund zwölf Stunden Unterwegssein, erschien der erhsehnte Blick auf die imposante Klosterkirche von Einsiedeln.

Nach der feierlichen Messe, gestaltet von Mitpilger Kaplan Urs Zimmermann im Oratorium der Klosterkirche, waren alle glücklich und stolz, die Fusswallfahrt geschafft zu haben. Viele Anliegen wurden von Muri nach Einsiedeln getragen. Trotz Strapazen, aber mit viel Gottvertrauen und vielen persönlichen Wünschen, kamen wir gestärkt nach Hause zurück.

Für die Römisch-katholische Kirchgemeinde Boswil-Kallern: Hans Hildebrand, Präsident der Kirchenpflege

Erfolgreich Zahlen jongliert

Zug Schülerinnen und Schüler der Schule Talentia erreichten an Meisterschaften der Mathematik Spitzenplätze.

Wie viele Ganzzahlen zwischen 100 und 1000, welche die Ziffer 2 enthalten, enthalten auch die Ziffer 3? Solche und noch kompliziertere Aufgaben wurden im März an zwei Meisterschaften der Mathematik gestellt. Einmal mehr glänzten die Schülerinnen und Schüler der Talentia Zug mit hervorragenden Leistungen. Jedes Jahr finden im Frühling zwei verschiedene Mathematikwettbewerbe statt. Zeitgleich messen sich Schülerinnen und Schüler im Rechnen und logischen Denken. Nicht nur in der Schweiz, sondern in vielen Ländern rund um den Globus.

Bei beiden Wettbewerben sind weder Rechner, Handy noch Smart-Watch erlaubt. Die Schü-

lerschaft der Talentia nimmt seit Jahren an diesen Meisterschaften teil. Auch dieses Jahr überzeugte sie mit sehr guten Resultaten.

Unter den Top Ten

Beim Wettbewerb «Känguru der Mathematik» schaffte es ein Schüler in der Kategorie der Fünft- und Sechstklässler unter die Top Ten von fast 9000 Teilnehmenden aus der Schweiz. «Eine bemerkenswerte Leistung», freut sich Andreas Schönbächler, Schulleiter der Talentia. Dieser Schüler habe auch den längsten Kängurusprung gemacht, eine Spezialauszeichnung für die längste Sequenz richtig gelöster Aufgaben. Auch über die

Leistungen der anderen Kinder ist Schönbächler erfreut: «Fast alle haben sich im vordersten Viertel platziert und können stolz auf ihr Können sein!»

Für Halbfinal qualifiziert

Am Halbfinal der 31. Mathematik- und Logikspielemeisterschaft in Zürich haben sich zudem vier Schüler für den Schweizer Final qualifiziert, der am 20. Mai in Lausanne stattfindet. Im Gegensatz zum Känguru der Mathematik wird bei diesem Wettbewerb auch auf Zeit gerechnet. An dieser Meisterschaft nehmen schweizweit jedes Jahr mehr als 18 000 Personen teil.

Die Besten qualifizieren sich dann für den internationalen Final in Paris, wo sie auf Teilnehmende aus über 15 Ländern treffen. Die Wettbewerbe haben zum Ziel, die Freude an der Mathematik zu wecken und zu festigen. «Einen Wermutstropfen gibt es allerdings für die vier Halbfinalteilnehmer», bedauert Schönbächler. «Leider können sie am Tag der offenen Tür unserer Schule nicht dabei sein.» Zufällig findet dieser nämlich auch am 20. Mai statt.

Für die Schule Talentia Zug: Sandra Buchenberger, Vorstand

Hinweis
 Weitere Informationen gibt es unter www.talentia.ch.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Zug Bei der Jahresversammlung der Alternativen – die Grünen Kanton Zug betonte der Parteipräsident die Erfolge von 2016.

Als Wendepunkt in der bisherigen Finanzpolitik bezeichnete er die historische Ablehnung des Sparpakets im vergangenen November. Zudem freut man sich sehr, dass mit Manuela Weichelt-Picard eine Alternativ-Grüne nun für zwei Jahre als Frau Landammann amtiert. Als Gegenstand zu den nationalistischen Strömungen in den USA, aber auch in Europa und am Bosphorus vertrauen die Menschen wieder vermehrt auf die grüne Politik. Eine Politik, welche eine solidarische Gesellschaft, eine bürgernahe Demokratie und einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen fordert.

Die Alternativen – die Grünen setzen sich für einen lebenswerten Kanton für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein. Deshalb wird die Partei weitere Sparrunden auf Kosten der Bevölkerung und des Personals bekämpfen und sich langfristig für nachhaltige Kantonsfinanzen mittels Steuererhöhung einsetzen. Weiterhin ist die Partei entzweit über gewisse Geschäftspraktiken von in Zug ansässigen Unternehmen. Die Alternativen – die Grünen werden sich nicht scheuen, diese Missstände auch in Zukunft aufs politische Parkett und damit in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Erfreut nahmen die Mitglieder zur Kenntnis, wie aktiv die verschiedenen Basisorganisationen innerhalb der Partei funk-

nieren. Sowohl die Ortsgruppierungen wie auch die Jungen Alternativen konnten verschiedene Erfolge feiern. Für die kommende Zeit ist man gut gerüstet, und die Partei kann weiterhin auf einen aktiven Vorstand zählen. Für die beiden abtretenden Vorstandsmitglieder Thomas Ehrensperger und Cornelia Mayinger wurden neu Paul Iten und Konradin Franzini in den Vorstand gewählt.

Anzeige gegen Jungpartei sorgt für Unverständnis

Die Alternativen – die Grünen drücken ihr Befremden bezüglich der Anzeige der beiden Regierungsräte Heinz Tännler und Matthias Michel gegen die Jungen Alternativen und die Jusos aus. Die satirischen, klar als Foto-

montage gekennzeichneten Plakate bringen die aktuelle Problematik in der Zuger Politik auf den Punkt: Während eine finanzstarke Elite den politischen Alltag prägt, werden die Herausforderungen der Zugerinnen und Zuger als nichtig degradiert.

Eine Trendwende ist möglich, die Alternativen – die Grünen haben bereits Anfang April die einstimmige Ja-Parole zur Wohnraum-Initiative gefasst. Des Weiteren sagt die Partei einstimmig Ja zur Energiestrategie 2050 und grossmehrheitlich Ja zur Revision des kantonalen Gebäudeversicherungsgesetzes.

Für die Alternativen – die Grünen Zug: Andreas Lustenberger, Präsident

ANZEIGE

Nein zur Energiestrategie, damit Energie für Familien und KMU bezahlbar bleibt.

Barbara Wohlwend
 ehem. Vizepräsidentin CVP Kanton Zug
 Edlibach

am 21. Mai

NEIN
 zum Energiengesetz

www.energiegesetz-nein.ch



Der Vorstand von links: Paul Iten, Barbara Beck-Iselin (Vizepräsidentin), Andreas Lustenberger (Präsident), Tabea Zimmermann, Marco Knobel (Sekretär), Peter Wyss, Anna Lustenberger und Esther Haas. Bild: PD